

Welche Wirkung haben behördliche Massnahmen?

Michael Beer

Warum?

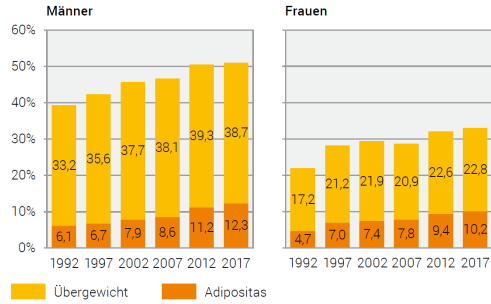
- Bundesverfassung Art. 118 Schutz der Gesundheit, Absatz 1:
«Der Bund trifft im Rahmen seiner Zuständigkeiten
Massnahmen zum Schutz der Gesundheit».
- In der Schweiz leiden 2,2 Mio. Menschen an
nichtübertragbaren Krankheiten (NCD) wie Diabetes, Krebs
oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
- NCD verursachen nicht nur grosses persönliches Leid, sie
verursachen Kosten von ca. CHF 50 Mrd./Jahr (ca. 80% der
Gesundheitskosten).

Warum?

Übergewicht und Adipositas, 1992–2017

Bevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten

G1

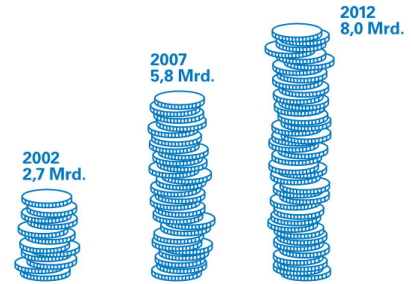


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB)

© BFS 2020

Kosten von Übergewicht und Adipositas

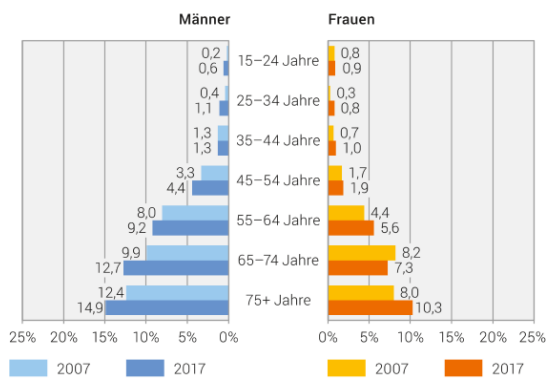
Entwicklung der Kosten von Übergewicht und Adipositas



Warum?

Personen mit Diabetes

Bevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB)

© BFS 2018



Alterszucker in jungen Jahren Kindern in XXL droht Diabetes Typ 2

Teilen



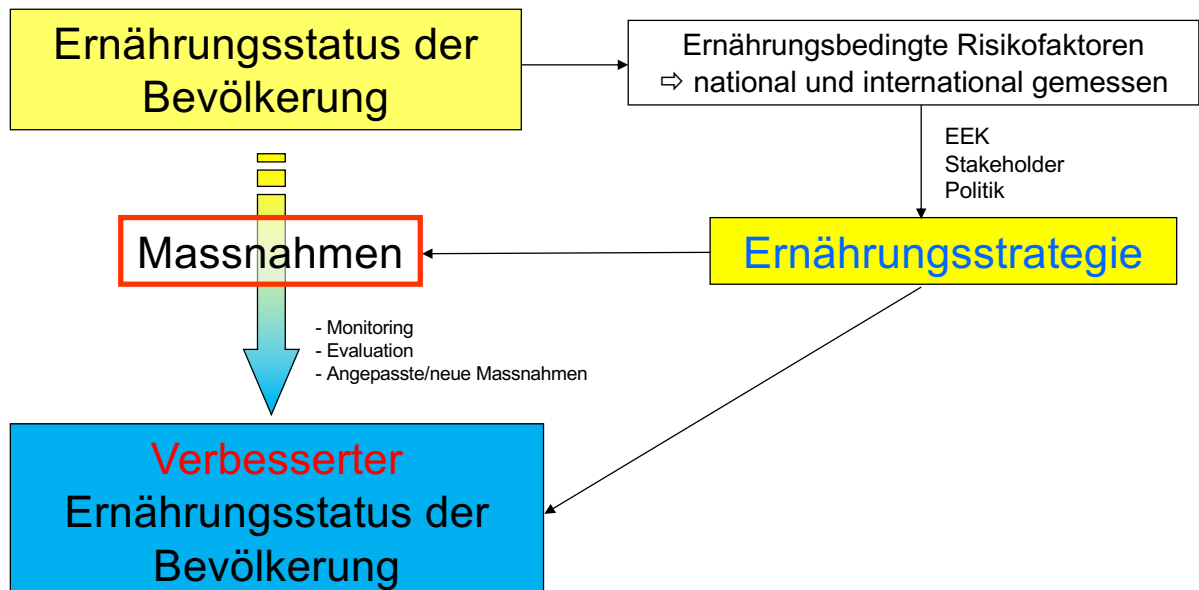
Wer schon als Kind zu viele Kilos auf die Waage bringt, riskiert an Diabetes Typ 2 zu erkranken

Colourbox.de

Wie?



Wie?

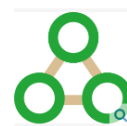




Information und Bildung



Rahmenbedingungen



Koordination und Kooperation



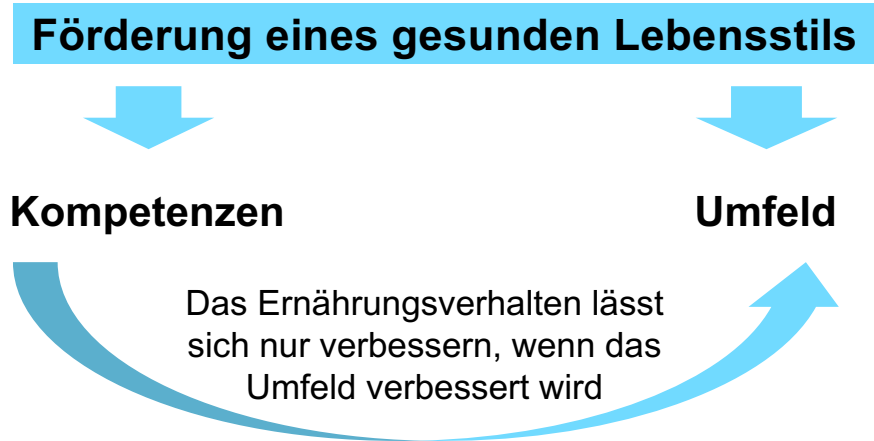
Monitoring und Forschung

Ernährungsstrategie



- **Ernährungskompetenz stärken**
Die Bevölkerung kennt die Ernährungsempfehlungen. Die Informationen dazu sind verfügbar, leicht verständlich und können im Alltag einfach umgesetzt werden
- **Rahmenbedingungen verbessern**
Um die Wahl gesunder Lebensmittel zu erleichtern, muss ein entsprechendes Angebot geschaffen werden
- **Lebensmittelwirtschaft einbinden**
Noch mehr Hersteller und Anbieter von Lebensmitteln und Mahlzeiten leisten einen Beitrag zu einer gesunden Ernährung

Massnahmen



Massnahmen

- Wer gut informiert ist und den Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit versteht, kann Lebensmittel bewusst wählen und sich abwechslungsreich, ausgewogen und genussvoll ernähren
→ z.B. **Kennzeichnung**
- Die Bevölkerung benötigt alters- und bedarfsgerechte Informationen über die Ernährung und über die Voraussetzungen eines gesundheitsfördernden Lebensstils
→ z.B. **5amTag**

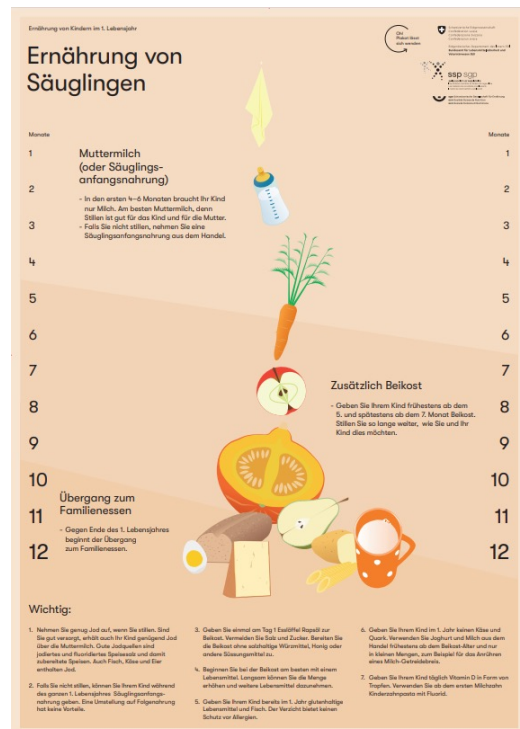


Energie in kcal	ca. 369
Energie in kJ	ca. 1560
Fett	ca. 2.1g
davon gesättigte Fettsäuren	ca. 0.7g
Kohlenhydrate	ca. 73g
davon Zucker	ca. 15g
Nahrungsfasern (Ballaststoffe)	ca. 9.8g
Eiweiss	ca. 9.7g

Nährwerte	auf 100 g / ml
Energie / Brennwert	1670 kJ / 398,8 kcal
Eiweiss / Proteine	8,7 g
Kohlenhydrate	74 g
Zucker	18 g
Fett	6 g
gesättigte Fettsäuren	3,1 g
Natrium / Salz	0,3 g / 0,8 g
Ballaststoffe / Nahrungsfasern	5,3 g

Nährwerte	auf 100 g / ml
Energie / Brennwert	1687,6 kJ / 403 kcal
Eiweiss / Proteine	9 g
Kohlenhydrate	66 g
Zucker	21 g
Fett	9 g
gesättigte Fettsäuren	2 g
Natrium / Salz	0,2 g / 0,5 g
Ballaststoffe / Nahrungsfasern	11 g

Energie in kcal	ca. 450
Energie in kJ	ca. 1880
Fett	ca. 15g
davon gesättigte Fettsäuren	ca. 8g
Kohlenhydrate	ca. 68g
davon Zucker	ca. 39g
Nahrungsfasern (Ballaststoffe)	ca. 5g
Eiweiss	ca. 7g





Weniger süsse Joghurts in Regalen

Der Zuckergehalt in Joghurts und Frühstückscerealien soll weiter sinken. Bundesrat Alain Berset hat mit Schweizer Lebensmittelproduzenten und Detailhändlern neue Ziele vereinbart.

Kampf gegen Zucker und Salz

Bund und Industrie wollen gestündere Produkte

LARISSA RHYN, BERN

Schweizerinnen und Schweizer nehmen doppelt so viel Salz und Zucker zu sich, wie die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt. Nun hat der Bund mit vierzehn Unternehmen neue Reduktionsziele vereinbart – zu wenig für Konsumentenschützer.

Die Ziele bleiben vage

Konsumentenschützer appellieren schon lange an die Industrie und verlangen, dass der Salzgehalt in Fertigprodukten gesenkt wird. Und auch der Bund war aktiv. Er hatte sogar eine eigene «Salzstrategie», die speziell auf Brot und Fleisch abzielte. Beim Brot gelang es, den durchschnittlichen Salzgehalt auf unter 1,5 Gramm pro 100 Gramm zu reduzieren. Doch bei

Wirkung?



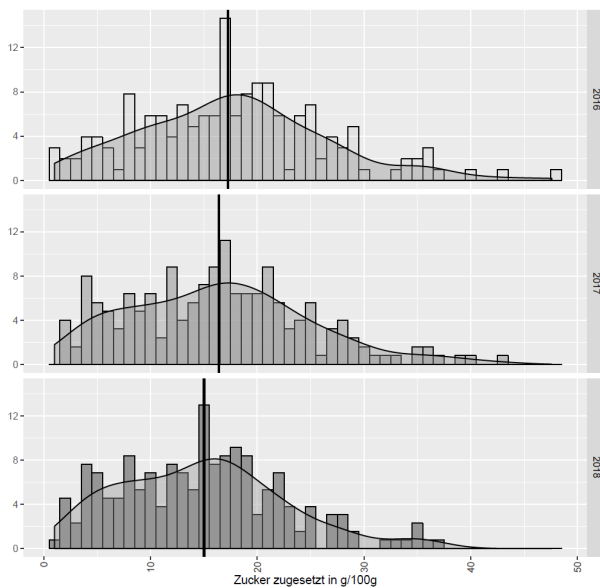
'However beautiful the strategy, you should occasionally look at the results.'

Sir Winston Churchill



Quelle Foto: Gaetan Bally (Keystone)

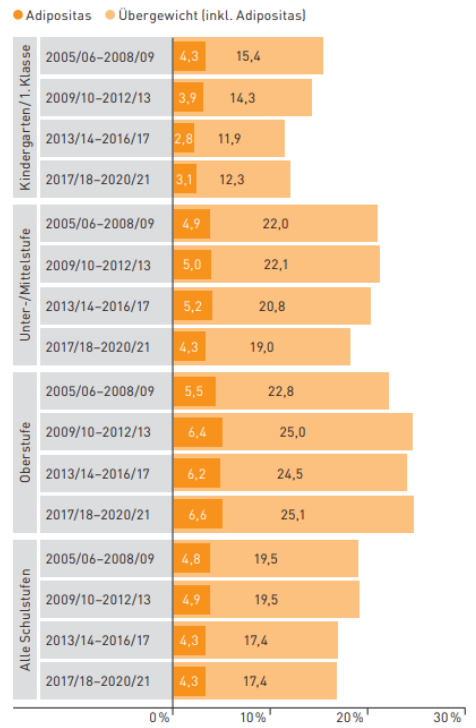
Erklärung von Mailand



	2017	2018	2025
Joghurt	-2.2	-4.3	-14.3
Cerealien	-10.2	-16.2	-31.2

Anteil übergewichtiger und adipöser Kinder auf verschiedenen Schulstufen (Basel, Bern, Zürich zusammen), Vergleich von vier Perioden

Quelle: Gesundheitsförderung Schweiz,
Monitoring der Gewichtsdaten der schulärztlichen Dienste der Städte
Basel, Bern und Zürich – Schuljahr 2020/21



9. Juni 2013



Zuckerbomben, Fettgranaten

National- und Ständerat debattieren über ein neues Lebensmittelgesetz – vor allem zum Schutz der Kinder

VON ANKE FOSSHEEN

Wer im Supermarkt den Einkaufswagen durch die Regale mit den Frühstück-Cereallen schiebt, sieht dort Produkte, die auch in der Spielzeugabteilung stehen könnten, findet Daniel Herren. «Die Werbung soll oft direkt die Kinder ansprechen», sagt der Lebensmittelchemiker, der letztes Jahr seine Masterarbeit zum Thema «An Kinder gerichtete Lebensmittelmarketing» verfasst hat. Das Problem: «Es werden hauptsächlich ungesunde Produkte beworben, die zu fett, zu süss oder zu salzig sind.»

Darauf wird im National- und Ständerat über das neue Lebensmittelgesetz debattiert. Klare die jetzige Fassung durch, könnte voraussichtlich ab 2015 Werbung, die sich an Kinder richtet und ungesunde Nahrungsmittel anpreist, im Fernsehen und an Schulen eingeschränkt werden.



«Das hat nicht nur mit mangelnder Bewegung zu tun. Denn die Werbung, welche die kleinen Zuschauer gucken, informiert sie falsch über gesunde Ernährung. Da etwa 11 Prozent der Sondersendungen Werbespots sind, sehen Videogucker rund 40 Stunden lang Werbung pro Jahr. Neben Spielfilmen und anderen Produkten preis ein Viertel (in der Westschweiz ein Drittel) der Spots Lebensmittel an – und zwar vornehmlich solche mit zu hohem Fett- oder Zuckergehalt. Zu diesem Schluss kamen zwei Studien aus den Jahren 2006 und 2011, welche die Kinderwerbung im Fernsehen analysierten.

«Der beworbene Speiseplan stinkt im Widerspruch zu den Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung», sagt Peter Scholz vom Institut für Kommunikation und

Was ist seither passiert?

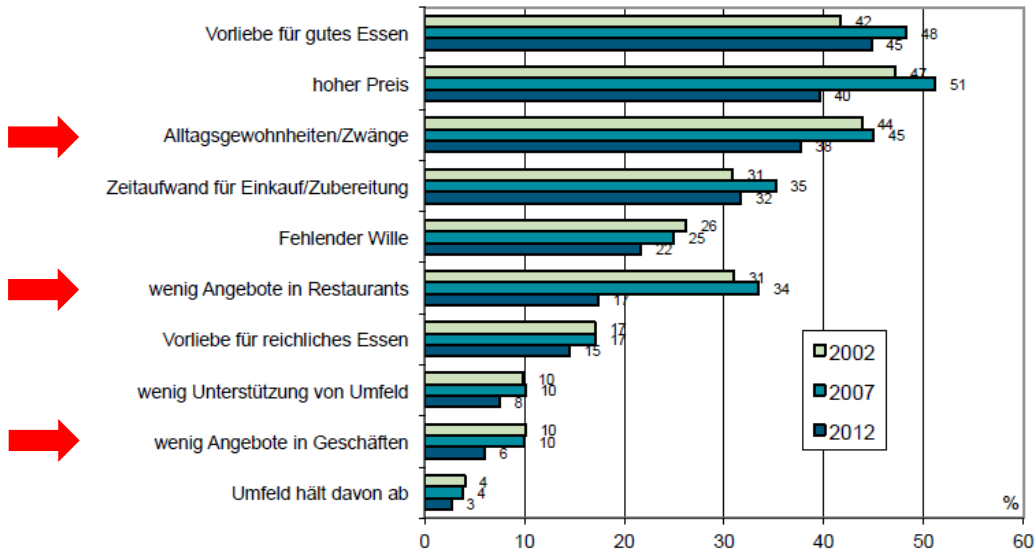
Wirkung?



Wirkung?



Hindernisse

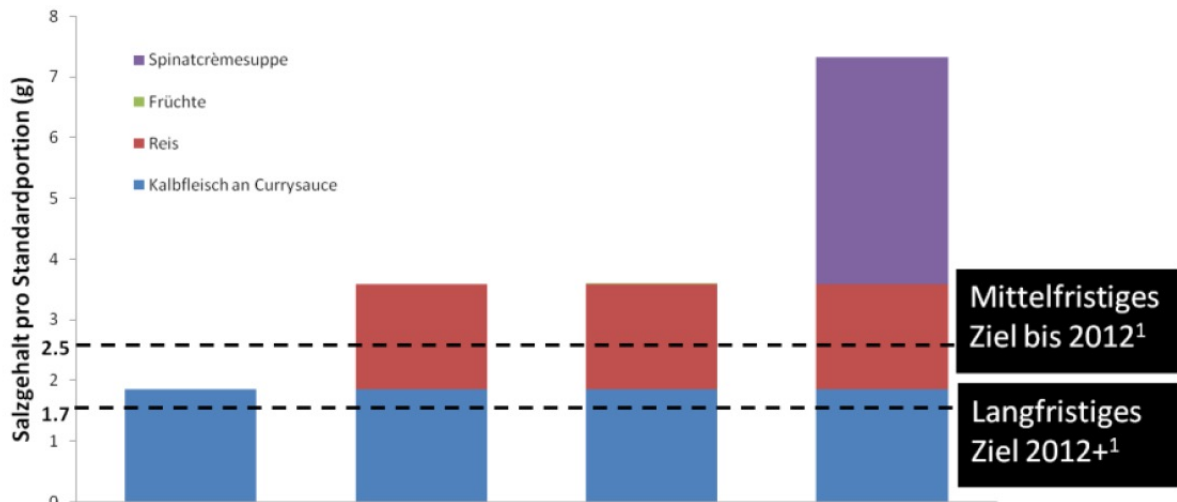


Quelle: SGB 2002, 2007 und 2012 des BFS; 2002, n=14'329; 2007, n=13'186; 2012, n=16'061.
Antworten auf die Frage: "Viele Leute - Sie vielleicht auch - legen Wert auf eine gesunde Ernährung. Sehen Sie Hindernisse für jemanden, der sich gesund ernähren möchte? Bitte alles Zutreffende ankreuzen!" Alle Antwortvorgaben orientieren sich am Alltagssprachegebrauch.

M. Beer, BLV – 26.11.22

23

Gemeinschaftsgastronomie



¹ Empfehlung zur täglichen Salzaufnahme pro Mahlzeit (Drittelansatz), BAG Salz Strategie 2008-2012

Quelle: Salz in der Gemeinschaftsgastronomie; Massnahmen zur Reduktion. Sigrid Beer-Borst und Leila Sadeghi, Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit, aF&E Ernährung und Diätetik, 2011

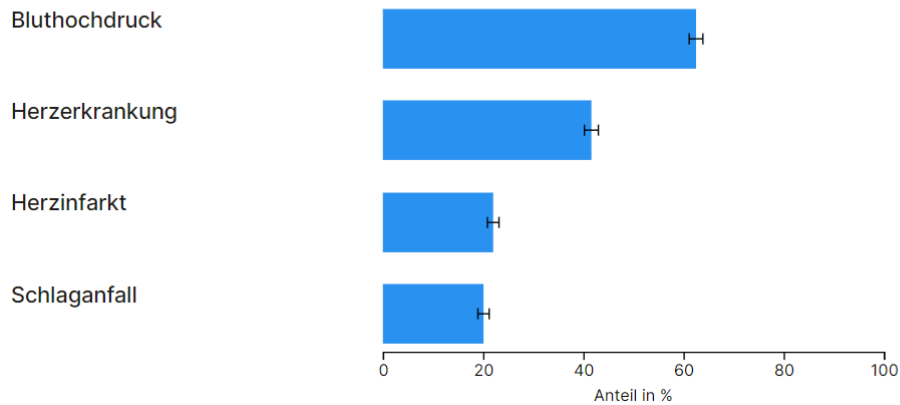
M. Beer, BLV – 26.11.22

24

Wissen

Für welche Krankheiten besteht Ihrer Meinung nach ein direkter Zusammenhang mit der Salzaufnahme?

Wissenschaftlich erwiesener Zusammenhang - Richtige Antworten



«...Die Schweizer Ernährungsstrategie schafft die Voraussetzungen dafür, dass wir uns einfacher für einen gesunden Lebensstil entscheiden können, unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen. Dazu benötigen wir aber genügend Kenntnisse über unsere Ernährung, ein gutes Umfeld und die Zusammenarbeit aller Akteure. **Und es braucht vor allem eines: Freude am Kochen und Essen...**»

Alain Berset

Bundesrat, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern

